

# LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

## Bühne LEIPZIG

KUNST • KULISSE • KULT

Freitag, 23. Juli 2004

### Politisch unkorrektes Kabarett: „Herr Lehmann wünscht: Gute Nacht!“ Enger Sprengstoffgürtel

Diesen Namen muss man sich merken: Lehmann. Erik Lehmann. Der gerade mal 20-jährige Kabarettist aus Zwickau stellt ein Solo-Programm auf die Bühne, an dem sich schon mancher gestandene Kollege erhoben hat. „Herr Lehmann wünscht: Gute Nacht“ heißt der knapp zweistündige politisch unkorrekte Abend, mit dem der gebürtige Leipziger am Mittwoch in die alte Heimat zurückkehrte.

Sein „Stichbesuch“ bringt Terrorangst, Arbeitslosigkeit und Bundespolitik ins Werk II. Damit keiner glaubt, zurückgelehnt genießen zu können, erscheint der Provokateur nicht durch den Bühnenvorhang, sondern quatscht sich durchs Publikum. Und reden kann er, der Experte fürs Alpträumhafte. In höchstem Regierauftrag versucht er, eine Terrorbekämpfungsgruppe auch im Kleinkunstbereich zu etablieren, schließlich war Deutschland schon öfter „Gastgeberland“, erinnert sei an „die Balkenszene bei den Olympischen Spielen in München '72“. Bald müssen wir alle „den Sprengstoffgürtel enger schnallen“.

Lehmanns Figuren sind nicht weit hergeholt. Sie gewinnen charakterlich an Fahrt, bekommen sie Dialekte und Ansichten in den Mund gelegt. Seine Höchstform erreicht der Kabarettist als stotternder „Bundes-Stoiber“, der Publikumsvorschläge in seine sinnfreie Wahlkampfrede einfließt. Für die flotten Wechsel zwischen amerikaerfahrenem Bayern, überfordertem Arzt, Demonstrationsunternehmer und Redenschreiber reichen wenige Requisiten wie Holzfällerhemd, Kittel, Jacket sowie Brillen aller Art.

Zwar baut Regisseur und Co-Autor Jörg Banitz hier und da zu weit-schweifige Serpentinaugen, auf denen nicht jede Pointe ihr Ziel erreicht. Auch scheint Lehmanns Humor mitunter zu leise für die Bühne. Doch agiert der jugendhafte Kabarettist einnehmend unerschrocken und konsequent, spielt „Fear- und Funfactor“ geschickt gegeneinander aus und spiegelt souverän die Reaktionen der Zuschauer.

Bedenkt man, dass dieser erfrischend aktuell-politische Abend Ergebnis eines Freiwilligen Kulturellen



Erik Lehmann. Foto: André Kempner

Jahres am MondstaubTheater Zwickau ist – gut auszudenken, was Erik Lehmann in der Profi-Liga noch anrichten kann.

Janina Fleischer

Internet:  
www.mondstaubtheater.de